

Die Bedeutung der Teuerungfrage für die Bevölkerung in Halle.

Die Teuerungfrage steht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Der Staat und die Städte sind aufgeführt worden, der Teuerung durch Erleichterung der Lebensmittelerzeugung zu begegnen und nützlich hat man...

Die Wünsche der Bevölkerung wären manchmal noch auf fruchtbareren Boden gefallen, wenn man in den nachgehenden Kreisen sich vor Augen gehalten hätte, welche große Bedeutung im Haushalt der einzelnen Familien die Ausgaben für Fleisch, Milch, Kartoffeln, Grünwaren, Eier, Milch, also die wichtigsten Nahrungsmittel haben.

Man ist jetzt erhellenderweise in der Lage, auch für Halle die Bedeutung dieser Nahrungsmittel und die Rolle, die sie im Haushalt der Bevölkerung spielt, genau zu ermitteln, indem das Kaiserliche Statistische Amt eine „Ermittlung von Wirtschaftszahlen minderbemittelter Familien in Deutschen Reich“ veranstaltet hat und diese Ergebnisse als zweites Sonderheft zum Reichsarbeitsblatt veröffentlichte.

Table with 2 columns: Item (Fleisch, Schinken, Speck usw.) and Amount (1158,41 M.).

Diese Struktur der Ausgaben ist außerordentlich interessant. Die große Rolle, die z. B. das Fleisch bei der Ernährung spielt, ist natürlich allgemein bekannt, aber noch hat man bisher ziffernmäßig für einen bestimmten Kreis von Familien die Bedeutung dieses Ausgabenpostens festlegen können.

Wenn nun innerhalb eines kurzen Zeitraumes irgend eins der wichtigsten Nahrungsmittel, wie Fleisch, Butter, Kartoffeln, Gemüse, Milch usw. um 10, 15 oder 20 Proz. in Preise steigt und die erhöhten Preise mehrere Monate in Geltung bleiben, so kann jetzt die Bedeutung dieses Vorgehanges an Hand der absoluten Ziffern viel leichter und besser unterlucht werden als früher, wo man wegen der gesamten Struktur der privaten Ausgaben nur auf Vermutungen angewiesen war.

Damit man solche Schlüsse vermeiden werden, sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß für diese Haushaltungen in Halle die Bedeutung der jetzt verteuerten Nahrungsmittel im Haushalt eine wesentlich größere ist. Bei den erwähnten Erhebungen hat sich das Kaiserliche Statistische Amt in der Hauptstadt nur auf minderbemittelte Familien beschränkt, d. h. nur auf solche, bei denen das gesamte Einkommen nicht größer als 3000 M. jährlich war. Je größer das Einkommen der Familien ist, desto höher sind naturgemäß die absoluten Aufwendungen für die Ernährung, jedoch ist beobachtet worden, daß die Prozentziffer nicht im gleichen Verhältnis anwächst, vielmehr der Prozentanteil der Nahrungsausgaben umso größer ist, je geringer das Einkommen. Die Nahrungsausgaben sind eben die notwendigen und wichtigsten. Auf Einzelbeispiele der Haushaltungen in Halle kann nicht verzichtet werden. Es bringen in Halle die Ausgaben der Familie eines

Table with 4 columns: Category (Seilergehilfe, Lagerhalter, Tischlergehilfe, Schmied, Korrektor, Ober-Posthilfsrentner, Wäcker (Schichtführer)), Family Size (3 Pers., 4 Pers., 4 Pers., 4 Pers., 6 Pers., 7 Pers.), Total Expenditure, Meat, Butter, Potatoes, Greens.

Unabhängig von den besonderen Verhältnissen in Halle ist ein Ausblick in der Hinsicht interessant, welche Rolle die Nahrungsausgaben und damit die Verteilung in den Familien der verschiedenen Ortsgrößenklassen, Kopfjahrgruppen und Wohlhabensgruppen spielen.

Für das ganze Deutsche Reich betragen bei der minderbemittelten Bevölkerung die Nahrungs- und Genußmittel-Ausgaben bei Familien mit 2 Köpfen gleich 40,6 Proz., mit 3 Köpfen gleich 44,1 Proz., mit 4 Köpfen gleich 44,7 Proz., mit 5 Köpfen gleich 46,8 Proz., mit 6 Köpfen gleich 44,7 Proz., mit 7 Köpfen gleich 48,6 Proz., mit 8 Köpfen gleich 50,7 Proz., mit 9 Köpfen gleich 50,9 Proz. und mit zehn Köpfen gleich 58,2 Proz. Es ist klar, daß die Nahrungsausgaben mit der steigenden Kinderzahl größer werden müssen, obgleich gewöhnlich umso eifriger gepart werden muß, je größer die Kinderzahl ist und deshalb die Kurve der Zunahme nicht allzu steil wird.

Ganz fragwürdig ist die Behauptung, daß die Nahrungsausgaben bei der minderbemittelten Bevölkerung die größte Rolle spielen und mit steigender Wohlhabensheit der Prozentanteil der Nahrungsausgaben an den Gesamtaufwendungen geringer wird, bei einer Zusammenstellung der Familien nach der Größe ihrer Ausgaben zutage. Bei den Familien mit einer Ausgabe unter 1200 M. entfiel auf Nahrungs- und Genußmittel gleich 44,2 Proz., bei einer Ausgabe von 1200-1600 gleich 44,6 Proz., von 1600-2000 M. gleich 51,9 Proz., von 2000-2500 M. gleich 50,1 Proz., von 2500 bis 3000 M. gleich 42,7 Proz., von 3000-4000 M. gleich 38,1 Proz., von 4000-5000 M. gleich 32,8 Proz. und von 5000 M. gleich 30,3 Proz.

In den Großstädten entfielen von den Ausgaben 46,9 Prozent auf Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel, in den Mittelstädten gleich 43,6 Proz., in den Kleinstädten gleich 36,6 Proz., in den Landstädten gleich 40,6 Prozent und auf dem platten Lande gleich 40,6 Proz. Ueber solche Verhältnisse hat man sich klar zu werden, wenn man den Einfluß der Teuerung auf den Haushalt der einzelnen Familie beurteilen will. Vorliegende Zusammenstellung mit ihrem für Halle gegebenen Material wird, manchem, der sich mit der Teuerungfrage beschäftigt, willkommen sein.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 6. November.

Die Stadtverordnetenwahlen der 3. Abteilung.

Heute vormittag unter ziemlich lebhafter Beteiligung ein. Recht rühmig waren wieder die sozialdemokratischen Wähler, zumal in den Mittagsstunden fanden sie sich in den Wahllokalen in den Stabteilen, wo zahlreiche Arbeiterfamilien wohnen, in stattlicher Anzahl ein.

Bis 1 Uhr mittags ergab sich folgendes Bild:

Table with 3 columns: School Name, Socialists, Total. Includes Kaiser Wilhelmshalle, Schulisch Arbeiterzentr., Schule in der Drenthauptstr., etc.

Insgesamt 890 1317 Stimmen.

In den Vororten hatten die Sozialdemokraten, wie das in der Natur der Sache liegt, einen großen Vorsprung, doch wird auch hier von bürgerlicher Seite noch eifrige Arbeit geleistet werden. Die bürgerlichen Kandidaten der dritten Abteilung sind die Herren Kaufmann Friedrich Schubert und Bureauamteier Friedrich Eich.

An die bürgerlichen Wähler ergeht die dringende Mahnung, sich auf ihre Wahlpflicht zu besinnen und das Wahlgeschäft nicht bis zum letzten Tag hinauszuschieben, das erschwert ungemein die Agitation.

Wer heute noch nicht gewählt hat, der hole es morgen schleunigst nach, möglichst schon am Vormittag. Vor allem aber verpfehle kein Wähler, als Legitimation die Einschuldung des Magistrats oder die letzte Steuerquittung mitzubringen, sonst kann er nicht wählen. Und das kommt diesmal mehr als sonst auf jede Stimme an.

Ein zweiter Magistratsassessor.

Der Magistrat beantragt, eine zweite Magistratsassessorstelle mit dem eintausendfünfhundertjährigen der schon bestehenden Stelle (3800 + (4 x 350) = 5200 M.) zu errichten. Zur Begründung führt der Magistrat folgendes an:

„Die Geschäfte der Steuerverwaltung haben mit der Zeit und namentlich seit Einführung der Reichssteuererhebung einen Umfang angenommen, daß sie von dem Dezernenten allein nicht mehr in jagender Weise erledigt werden können. Bei keinen mancherlei anderen Aufgaben der Vertretung des Oberbürgermeisters, der Leitung des Stadtausschusses, dem Dezernat in Finanz-, Etats- u. Straßenbahnsachen ist für die Steuerverwaltung neben noch zur Überleitung und Kontrolle Zeit übrig geblieben, eine ständige Überwachung und Beeinflussung der Materie aber unumgänglich geworden. Wenn trotzdem ist jedoch eine solche bei der Steuerverwaltung geboten. Nicht auch die Gemeindefinanzverwaltung nur in Aufträgen zur Staatseinkommensteuer, so werden doch auch in dieser die Unterlagen von der Gemeindebehörde geliefert, dagegen liegt ihr bei den übrigen direkten Steuern (wegen der hier bestehenden besonderen Steuerordnungen)

wohl bei der sonstigen Erhebung von Gemeinde-Abgaben an den Vorbereitung, Veranlagung und Befolgung in den häufigen Streitfällen ab. Fehler oder Unterlassungen sind hier von großen Verlusten begleitet und es daher nicht nur eine häßliche Verwundung der vom Personal geleisteten Arbeiten, sondern auch eine gründliche rechtliche Prüfung der Streitfälle, sowie deren Vertretung im Verwaltungsstreitverfahren notwendig.

Von welchem Umfang diese Aufgabe bereits bisher gewesen ist, ergibt sich aus einer Zusammenstellung des Bureau. Wie sehr sie aber durch Einführung der Wertzuwachssteuer gelitten ist, und wie sehr die letztere die stete Tätigkeit eines juristischen gebildeten Mitarbeiters beansprucht, ist aus dem auf diesbezügliche Veranlassung vom hiesigen Zuwachssteueramt erstatteten Bericht zu ersehen. Es erscheint hierdurch zwingend dargelegt, daß dem eingetretenen Mangel nicht durch Verlebung der Steuerverwaltung mit einem Bureaubeamten, sondern nur dadurch abgeholfen werden kann, daß wie in den letzten Monaten das Steuerdezernat einen Gerichtsassessor unter der Aufsicht des zuständigen Magistratsmitgliedes zur Bearbeitung überwiesen wird. Auch dürften hiergegen um so weniger finanzielle Bedenken sprechen, als nach dem Gesetz vom 14. Juli des Jz. (§ 3 Abs. 2) die Gemeinde für die Verwaltung und Erhebung der Zuwachssteuer 5 Prozent von deren Ertrag erhält und dadurch noch besonders auf eine möglichst sachgemäße Erledigung des ihr übertragenen Geschäftes hingewiesen worden ist.“

Vom Südfriedhof.

Der Magistrat hat beschloffen, für den Betrieb des Südfriedhofes 300 hochstämmige Rosen und 1000 Stück Hagnazien zu beschaffen und ist mit der Uebernahme der von dem Friedhofsinhaber Pfleisch angebotenen Pflanzungen und Gerätschaften durch die Friedhofsverwaltung einverstanden. Die in Höhe von etwa 7500 M. entstehenden Kosten sollen dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds entnommen werden.

Auf dem breiten Seideweg ist ein Teil dieser Straße, auf dem die Elektrische zur Seide geführt werden sollte, mit S a a t besetzt worden, da die Fertigstellung der Striden doch noch einige Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Ob nun nicht die Verlagerung der Elektrischen bis zur Seide auf der Tafel- oder auf der kürzlich verbreiterten Dölauer Straße zuerst erfolgen wird?

Safer. Am Mittwoch und Donnerstag, den 8. und 9. Nov., findet im Saale des Evang. Vereinshauses (Kronprinz), Kleine Klausstr. 16, der jährliche Missionsschauspiel der Frauenvereine von Neumarkt und Glaucha statt. Durch die Reichhaltigkeit seiner Ausstattung, mit vielen von den Vereinen gespendeten Gegenständen, mit Obst und Lebensmitteln und anderen nützlichen Dingen hat er sich in steigendem Maße im Laufe der Jahre viele Freunde erworben. Es ist zu hoffen, daß auch diesmal viele die Gelegenheit benutzen werden, für sich selbst günstige Einkäufe zu machen und dadurch das gelegene Werk der Berliner Missionsschenschaft zu unterstützen.

Wahlwechsel. Das den Steinertischen Erben, Wladenburgstraße 57, gehörige circa 6000 Quadratmeter große Grundstück, wo früher die Firma Joern u. Steinert viele Jahre Spinn- und Weberei betrieb, wurde von der Speditionsgesellschaft Gilmar Kaufmann in Kalküß erworben. Letztere beabsichtigt Anfang nächsten Jahres ihren gesamten Betrieb nach dort zu verlegen und in erweiterter Weise fortzuführen.

Geflohenes Parfüm. Am Sonnabend nachmittag wurde auf dem Klausberg (Trothaer Pfaffen) 1 Kasten mit 10 größten und 5 kleineren Zetteln geflohenen Parfüm - gefundnen, welche vermutlich von einem Diebstahl herrühren.

Unfälle. Gestern nachmittag wurde eine Frau an der Haltestelle der elektrischen Bahn Ludw. Wuchererstraße 65 von einem Sechsbäderwagen mit einem Fahrrohr überfahren. Sie erlitt nicht unerhebliche Verletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Ein Arbeiterbesitzer fuhr am Sonntag in der Berlinerischen Futterfuchsenstraße 1, wo er mit Aufzungsarbeiten beschäftigt war, hin. Hierbei zog er sich eine Verwundung des linken Beines zu, was seine Ueberführung nach dem Diakonissenhause erforderlich machte.

Unfall. In der Sonnabendnacht wurde in der Schulstraße im Grundstück Nr. 1 von drei bisher nicht ermittelten Personen eine Schaufensterhebe im Werte von etwa 200 M. zertrümmert. In der letzten Nacht zertrümmerten unbekante Täter die Scheibe des am Grundstück Werleburgerstraße 42 befindlichen Feuermeßlers und haßten den Bleistift. In der letzten Nacht wurde die Scheibe eines am Grundstück Kirchner Nr. 14, Front Wühlweg, angebrachten Schaufensters eingeschlagen. Als Täter kommt ein Schloßer in Verdacht, der nur allein auf dem unteren Wühlweg war und auch eine Verletzung an der rechten Hand hatte.

Schlägerei. In der Sonnabendnacht fand auf dem Töpferplan eine Schlägerei statt. Hierdurch wurde die Nachstraße in ganz erheblicher Weise gefährdet.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Darstellung-Aufführung.

Vielfachen Wünschen entsprechend hat sich der Verein „Sang und Klang“ bereit erklärt, die Parfial-Aufführung zu wiederholen. Die Aufführung findet im Stadttheater am Bürgertage statt. Die Kasse nimmt schon jetzt Bestellungen auf Plätze entgegen.

Stadttheater. Dienstag findet die einzige Aufführung der Schloßer-Operette „Das Musikantenmädchen“ in dieser Woche statt. Die Titelpartie singt Fr. Hausmann. Mittwoch zum letzten Male „Das meiste Heimlichkeits“. Donnerstags zum letzten Male „Frühling und Frühling“. Freitag zum letzten Male „Der Tag und die Nacht“. Samstag zum letzten Male „Der Tag und die Nacht“. Sonntag Festvorstellung zur Nachfeier von Schillers Geburts-

Roostime Mehrere 100 Stück bessere Sachen sehr billig! Loewendahls



Tag: Die Braut von Messina. Sonntag nachmittags Volksaufführung; in Aussicht genommen ist „Der Erdbeber“ von Otto Ludwig. Vorzugssitze werden am Dienstag vormittag an den bekannten Verkaufsstellen ausgegeben. Die Eintrittskarten werden Donnerstag ab früh 10 Uhr ab an der Kasse vertrieben. Sonntag abend „Der fliegende Holländer“.

Chiffé de Lps in Halle. Die Direktion des Stadttheaters hat mit einer der gelehrtesten Primadonnen der Welt, Madame C b i j b e r e, einen Gastspielvertrag abgeschlossen. Mme. de Lps ist für ein einmaliges Auftreten in Berlin abgemittelt worden. Die Vorstellung findet am 17. Dezember statt. Mme. de Lps, deren Weitraut erst jetzt angeblüht oder jezt nur noch als einer an den bedeutendsten Bühnen. So hat sie vor kurzem an der K. K. Oper in Wien, der Royal Opera Covent Garden in London, an der Scala in Mailand, ferner in Rom und Palermo beispiellose Erfolge errungen. Vorkaufstellungen für diesen Gastspielabend, an dem die Preise erhöht sind, nimmt die Kasse des Stadttheaters an.

Neues Theater. Dienstag wird die Novität „Buzians Gel“, welche am Sonntag hier ihre Erstaufführung erlebte, zum dritten Male wiederholt. Mittwoch findet der nächste Familienabend bei kleinen Preisen statt. Es gelangt G. von Wolers beliebtes Lustspiel „Der Salontrotter“ zur Aufführung.

Walhalla-Theater. Total ausverkauft und polizeilich gesperrt war gestern das Walhalla-Theater. Die Menschen strömten nur so herbei, um die Ausstellungsszene „Es gibt nur ein Berlin“ zu sehen, aber bereits 3 1/2 Stunden vor Beginn mußten Sondereute an der Kasse wieder umkehren. Die Reue geht heute zum 6. Male in Szene.

Gastspiel von Kaiser Terofal mit seinem Schiessers Bauerntheater im Apollo-Theater. Der geistige Sonntag brachte ein völlig ausverkauftes Haus, und Hunderte von Besuchern, die keinen Platz mehr finden konnten, mußten unversorgter Dinge wieder umkehren. Wiederm bildete Kaiser Terofal mit seiner unübersehbaren, unermüdeten Komik den Mittelpunkt alles Interesses, und stürmischer Applaus wurde ihm auf offener Szene so wohl wie auch an den Abklopfungen gesollt. Heute, Montag, den 6. November, geht zum zweiten Male „Jägerblut“ in Szene. Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse gebeten, die Plätze des Tags über im Theaterbau sich zu sichern, um dem allabendlichen Andrang an den Abendkassen aus dem Wege zu gehen.

2. Symphonie-Konzert des Stadttheaters-Schillers. (Rezeption: Geheimer Rat A i c h a r d s.) Das 2. Symphonie-Konzert unter Leitung von Eduard W e i s e findet, wie bereits bekannt gegeben, am Mittwoch, den 8. Nov., abends 8 Uhr in den Festsaal statt. Der Konf. Hofkapellmeister Fritz S a g e l z i m, ein seit Jahren hier mit Spannung erwarteter Gast, der berühmte Vertreter des Josephinischen und des Barock in der Kontrabasspartie, hat seine Mitwirkung für diesen Abend bestimmt zugesagt. Das Programm enthält Werke von Richard Wagner, S y m a n d und Richard Strauß. Der Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reichhold hat bereits begonnen.

300. Morgen, Dienstag, nachmittags, gibt das Kallenberg-Eisenblech ein Konzert.

Bad Wittfeld. Morgen, Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr findet Kallenberg-Konzert statt.

Populärwissenschaftliche Vortragsreisen. Auf den Dienstag 8 1/2 Uhr in der Universität beginnenden ersten Vortragsabend des Volksbildungsvereins, an dem Herr Dr. E g i z e r über „Himmel und Erde“ sprechen wird, hat entsprechend hingewiesen.

Volksbildungsverein. Heute abend wird Herr Dr. H i e m einen Vortragsabend über Farbendruckphotographie halten. Die Vortragsabende sind: Mittwoch: Herr Prof. Dr. W e i s e, Prof. Dr. D o e r f l i n g, Prof. Dr. W e i l u d, Herr Geodetischer Rat Dr. H a n z e, Herr Konzeptionsrichter, Herr W. K o c h - findet am 14. November 2 1/2 mal, um 4 Uhr und um 8 1/2 Uhr, statt. Es wird gebeten, möglichst die Nachmittagsveranstaltung zu besuchen, damit sich abends alle Mitglieder, die nachmittags verhindert sind, hören können. Die Mitgliedslisten haben nur einmal an diesem Tage Gültigkeit. „Die weltliche Spieloper“ unter Mitwirkung von Herrn Hofkapellmeister Georg, Frau W i s t z i n t e r, Herren O p e r n g e n e r a n S o r t und Kapellmeister G e m a n n wird am Donnerstag, 23. Nov., 8 1/2 Uhr für Mitglieder mit roten Karten und am Freitag, 24. Nov., 8 1/2 Uhr für Mitglieder mit gelben Karten erläutert. Weiteres ist aus dem heutigen Anzeiger zu erfahren. Neue Mitglieder werden hier jederzeit noch angenommen. Vorverkaufsstellen werden noch bekannt gegeben.

Märchenbildervortrag. Auf den heute 5 Uhr in den den Hofsaal stattfindenden Märchenbildervortrag machen wir nochmals aufmerksam.

Die Tonbild-Bühne. Schmeerstraße 5, die jetzt wöchentlich zweimal mit ihren stets aktuellen und interessanten Programmen wochentlich, bietet mit ihren Darbietungen das vollendetste auf dem Gebiete der Tonbild-Bühne. Der „Ausbruch des Aetna“ ist eine so wunderbare Naturaufnahme, wie man solche selten sieht. Die Aufnahmen sind in unmittelbarer Nähe der Krater mit Lebensgefahr erfolgt. Auch „Die Tragödie eines Streiks“ zeigt von dem fortgeschrittenen Industriezeitalter. Der Film, der von bekannten Berliner Künstlern gespielt worden ist, ist von naturwahrer und ergreifender Tragik. Wenn wir den „Roman einer Schönen“, eine Liebesgeschichte aus der Kolonie, und das ergreifende Schauspiel „Das Opfer eines Spielers“, sowie die wunderbare Naturaufnahme „Die Klagen der im Hochwinter“ erwähnen, läßt sich uns noch übrig, auch die amüsanten humoristischen Filme zu nennen, wodurch wiederum festgelegt ist, daß man sich in der Tonbild-Bühne stets vorzüglich unterhält.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Soziale Ausschuss hält Donnerstag abends 8 Uhr im „Goldenen Schiffe“ eine Versammlung ab, in welcher Herr Böigt (Dresden) über das Thema „Wie stellt sich die nationale Arbeiterkraft zu der Teuerungssfrage“ sprechen wird. Die nationale Arbeiterkraft, Magistrat und Stadtverordneten sowie alle Mitglieder der angeschlossenen Vereine sind willkommen.

Der Verein für Naturkunde hat seine nächste Versammlung Mittwoch, den 8. Nov., 8 1/2 Uhr abends in der Dresdener Bierhalle (Kaulenberg). Ausgabe des neuen Bürgerverzeichnisses. Vortrag über die Kotschpalme (Herr Richter). Gäste sind willkommen.

Der Frauenbildungsverein hat am Dienstag Abend 10 I eine Versammlung mit folgendem Thema: Die obligatorische Fortbildungsschule.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Freitag, den 10. Nov., abends 8 Uhr, wird im Gemeindehaus, Albrechtsstraße 24, ein von der heiligen Ortsgruppe veranstalteter Vortrag von Fraulein S p r a c h o f f, Mitglied des Bundesvorstandes in Hannover, stattfinden. Das Thema ist: „Die Frau in der kirchlichen Gemeinde.“ Auf Wunsch soll sich eine Diskussion anschließen. Der

Deutsch-Evangelische Frauenbund beschließt sich bekanntlich eingehend mit den Pflichten und Rechten der evangelischen Frauen gegenüber der kirchlichen Gemeinde und hat mehrfach Vorträge in dieser Angelegenheit an die Synoden gerichtet. Fraulein S p r a c h o f f ist in Halle durch den Vortrag bekannt, den sie bei der Kreisversammlung der sächsischen Ortsgruppen im Jahre 1909 gehalten hat, der bei den Hörern im besten Andenken steht. Die Veranlassung ist eine öffentliche, bei welcher kein Eintrittsgeld erhoben wird und Gäste herzlich willkommen sind.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Inf. Sächl. Infanterie-Regiments Nr. 19 (fr. 2. Reiter) hält am Donnerstag, 9. Nov., abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal, „Hofbros Restaurant“, Charlottenstraße 19, seine Mitgliederversammlung ab. Ehemalige Regimentskameraden, auch auswärts wohnende, welche dem Verein noch fernstehen, sind willkommen.

Der Verein ehem. 67er aus Halle a. S. und Umgegend hält Mittwoch abends 8 1/2 Uhr in Bauers Brauerei-Ausgang, Rathausstraße seine Monats-Versammlung ab.

Der Verein ehem. 77er hält seine Monatsversammlung am Dienstag, 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Große Kallstraße 9, ab. Kom. Mitglied wird über den russisch-japanischen Krieg sprechen. **Handwerkerschüler-Verein.** In der am 10. November im Augustiner-Brau (Mittelstraße) stattfindenden Sitzung wird Herr Magistrats-Assessor Dr. S o l m a n n über die Bedeutung der Reichs-Verfängerordnung für das sächsischen Handwerk sprechen, wogu alle Handwerkerschüler eingeladen sind. Näheres siehe heutiges Anzeiger.

Der 3. kommunale Bezirksverein

steht am Sonnabend abend im Wieder-Tunungshaus eine Versammlung ab. Mit dem Vortrage des ehemals Wegethens, jetzt sächsischen Gartens am Köpferberge als öffentlicher Spielplatz man einverstanden und begrüßt es freudig, daß man auch in dieser Beziehung etwas für den Gärten übrig habe. Da die Verunreinigung der Saale durch die Abwässer des sächsischen Elektrizitätswerks trotz der Vorkehrungen weiter erfolgt, soll nunmehr an zuförderster Stelle Beschwerde geführt werden. Für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke bemittelt die Versammlung die vom Vorstand geforderten Gelder. In Würdigung der Verdienste des hiesigen Verschönerungsvereins erhält er den doppelten Jahresbeitrag, ferner will man auch wieder armer, bedürftiger Krebsbeteranen des Bezirks zu Weihnachten gedenken.

In Sachen Staatsanwalt J a d a r t a w e r man der Meinung, daß man bei der Regelung sehr wichtiger Posten doch etwas vorzuziehen wäre, was nicht möglich ist.

Da im Jahre 1912 die sächsischen Wahlen neu verpackt werden, so wird verlangt, daß sie parcellenweise öffentlich ausgeschrieben werden, damit auch kleinere Leute daran partizipieren können. Man sollte nicht daran glauben, es erzählt wurde, man beschließen, die Wahlen unter der Hand zu verpacken. Der Verein wird eventuell Einspruch erheben.

In Sachen der Verlängerung der Stadtsaale ab Rannischerplatz-Beselerstraße-Büthenstraße steht die Veranlassung nach wie vor auf dem Standpunkt, daß das die einzig richtige Linie ist. Das neue Projekt des Magistrats wurde wegen der Schwierigkeit der Ausführung und der hohen Kosten für nicht empfehlenswert befunden. Die große Bauartigkeit im Süden erfordert die schnelle Beschaffung eines direkten Verkehrsmittels. Zahlreiche leerstehende Wohnungen seien im Süden vorhanden, sie würden sich bald vermieten lassen, wenn schnell ein direkter Verkehr mit dem Zentrum der Stadt hergestellt würde. Der Verein will bei der Regierung in Merseburg, bei der Magistrat gegen das Stadtbahnprojekt Einspruch erhoben hat, seine Wünsche vorlegen.

Es wurden noch Mitteilungen über die Erweiterung des sächsischen Hospitals St. Ulrich und Antonii gemacht.

Infolge der Einziehung des provisorischen Fahrweges über den Moritzkirchhof haben zwei alte, den Platz benegnende Häuser sehr unter dem dieht bei ihnen vorbeigehenden starken Wagenverkehr zu leiden. Die schweren Geschirre erzeugen eine Erschütterung namentlich des einen kleinen, baufälligen Häuschens, so daß Unheil zu befürchten steht. Die Veranlassung ist der Meinung, man möchte ländergerechter die beiden, das Landhofgebäude recht niedrigen Häuser, die billig zu haben sind, ankaufen und niederlegen, dann hätte man einen schönen Blick auf die Handwerkerschule und das Hofplatzneubaugebäude. Webrigens hatte man den Besitzern schon beim Bau der Handwerkerschule versprochen, ihre Häuser anzukaufen. Ein weiteres Hindernis verdorben ist das Kaufliche Grundstück auf der Spitze, das nicht zuzuführen, daß von der Spitze und umgekehrt Wagen den Engpaß passieren können. Im Fall eines Feuers auf dem engen Kuttelschiff könne dies recht verhängnisvoll werden. Auch dieses Grundstück lasse sich um nicht teures Geld erwerben.

Hallischer Fußballspott.

Auf dem Sportplatz am Zoo haben sich am vergangenen Sonntag der „Halla-Ballclub“ von 1899 und die hiesige „Borussia“ im Kampf um den Pokal gegenüber. Geben wurde das Spiel durch den heftigen Wind außerordentlich beleblich; dazu kam, daß beide Mannschaften mit Eifer antreten mußten. Nach völlig offenem Spiel siegte 96 mit 3:2 (Schütz 3:0). Der Sieger nahm das Spiel offenbar zu leicht, während Borussia sehr eifrig bei der Sache war.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Stadt, 4. November 1911.
Aufgeboten: Der Bäcker Paul Telle u. Anna Kunze, Satz 3. **Eheschließungen:** Der Bahnarbeiter Edward Meier, Ludw. Wucherstr. 24, u. Ida Depardé, Sudw. Baumstr. 22. Der Obergärtner Emil Kiebow, Notmannsgehä. u. Marie Vetter, Brachwitzerstraße 6. Der Disponent Otto Fuchs, Berlin, u. Frieda Jagelke, Traifstr. 24. Der Tischler August Meyer, Burg, u. Elise Fortius, Hagelberg. Der Kaufmann W. J. Seifert, Queblinburg, u. Marie Joannig, Jeterstr. 32.

Geboren: Der Hauptmann in Feldart. Regt. 65 Werner Anders aus Neumburg a. S. E. Helmuth Lindowitsch. Dem Kaufmann Wilhelm Hermann S. Johannes, Berderstr. 15. Dem Bäcker Wilhelm Erlich T. Efriede, Körnerstr. 9. **Gestorben:** Der Juwelier Friedrich Geigenmüller, 76 J., Gr. Wallstr. 42.

Halle-Stadt, 4. November 1911.

Aufgeboten: Der Maschinenführer Richard Schade, Krusen-Lergstraße 8, u. Hedwig Gansst, Schützenstr. 13. Der Kaufmann Friedrich Deukwitz, Berderstraße 23, u. Charlotte Richter, Lehren.

Eheschließungen: Der Tischlermeister u. Zehmermeister Albert Ernst, Hilbesheim, u. Marie Friede, Brühlerstr. 16. Der Elektromech. Walter Korman, Brandbergerstr. 1, u. Klara Böhme, Gera. Der Neg.-Assessor Dr. jur. Ernst von Tellemann, Hagelberg, u. Lily Dehne, Schimmelftr. 5. Der Krenmacher Georg Lippold, Unterberg 11, u. Emma Truppe, Nietenben. Der Arbeiter Wilhelm Fiedler u. Luise Stöcklein, Ritterstr. 4. **Geboren:** Dem Handarbeiter August Eichel 27. Gertrud u. Frieda, Torstr. 28. Dem Güterbediensteter Hermann Jählich

T. Elm, Pfännerhöhe 56. Dem Kellerer Otto Reinhardt S. Sauer, Wauerstr. 2. Dem Arbeiter Paul Sobel S. Wally, Waderstr. Dem Tischler Ottomar Brendel S. Walter, Pfännerhöhe 25. Dem Hausdiener Georg Rauch S. Fritz, Al. Sandberg 19. Dem Schmied Otto Trügel aus Ummendorf T. Friede, Ritterstr. **Gestorben:** Des Handarbeiters August Eichel 27. Frieda, 15. Sid., Torstr. 28. Der Geiger Otto Hübnermann aus Reicholz, 18 J., Bergmannstr.

Nuswärtige Aufgebote.
Der Maurer H. A. Schmell, Kothsch, u. E. T. A. Anieper, Vorwerk Blumenberg. Der Rechtsanwält Dr. der Rechte Albert Müller, Halle a. S., u. Elise Rath, Essen. Der Medizinalpraktikant M. E. P. Th. Conrad u. E. A. Koette, Eidwade.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Sett, welcher keinen Zoll zahlt! Auch dieses Problem ist gelöst worden, und zwar von der bekannten Mäurer Firma Chr. M. Kupferberg & Co. Während bisher die meisten Getrarmen anderer ersten deutschen Häuser bekanntlich aus französischen Weinen gefüllt wurden, bringt jetzt die Firma Kupferberg eine neue Marke „Kupferberg Riesling“ in den Handel, welche aus hervorragenden Riesling-Weinen der besten der sonstigen Gauen hergestellt ist. Dadurch, daß auf diese Weise der sonst bedingte Einheitszoll in Abgang kommt (französischer Schwammzoll kostet ca. 4 Mk. per 1/2 Hektar), ist die Firma Kupferberg in der Lage, mit ihrer neuen Marke einen äußerst preiswerten Sett in den Handel zu bringen, der dabei die herrliche Frische und duftige Art der Rieslingweine auf das Vollständigste verkörpert und von Kennern sehr gelobt wird.

Das Haar und seine Pflege. Die meisten der heutigen Haarwässer erfüllen in wesentlichen Punkten die Bedingungen nicht, die für ein wirklich brauchbares Haarpflegemittel unerlässlich sind. Es liegt als Beispiel hier nur hervorzuheben: Fast alle modernen Haarpflegemittel sind reich an Alkohol. Starke Spiritusgehalte aber ist der Todfeind jedes vollen und schönen Haares, weil er der Haarboden austrocknet und das Haar in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Grauen und Absterben bringt. Man möchte die Personen nicht zählen, welche das vorzeitige Grauen und unangenehme Aussehen ihrer Haare solchen schädlichen und falsch zusammengesetzten Haarmitteln zu verdanken haben. Hier war ein Fall, erfolgreich und legerrecht eingegriffen und eine gründliche, heilsame Reform der ganzen Haarpflege ins Werk zu setzen. Dem Kolberger Anhalten für Orientierung ist es gelungen als Verdienst anzuerkennen, in dem bekannten Haarpflegemittel „Zaun“ ein Präparat geschaffen zu haben, das absolute Unschädlichkeit und köstliche Pflege mit Schönheit, Härte und Dauer der Wirkung wunderwoll in sich vereint. Es hat nur einen ganz geringen Alkoholgehalt, so daß jede nachteilige Beeinflussung der Haare oder des Haarbodens dadurch zur Unmöglichkeit wird.

Letzte Nachrichten.

Das Marokkoabkommen.

H. T. B. Berlin, 6. Nov. (Privattelegramm.) Die deutsche und französische Regierung haben der Verabredung gemäß das Marokkoabkommen den Unterzeichnern des Algiersvertrages vorgelegt. Wie verlautet, sind von den Deutschen bereits zukommende Antworten eingelaufen, die durchweg im freundlichen Ton gehalten sind.

Paris, 6. Nov. „Matin“ publiziert heute die viertehnte Artikel des Marokkovertrages, darin die Bestimmung, daß der Ausbeutung von Eisenerzen keinerlei besondere Abgaben auferlegt werden soll. Die allgemeinen Abgaben für Eisenerzlager werden pro Hektar und Jahr berechnet.

Nachklänge zu Lindequists Rücktritt.

H. Berlin, 6. Nov. (Privattelegramm.) Der Rücktritt des Staatssekretärs des Reichs-Intendantats scheint noch eine besondere Folge haben zu sollen. Es verlautet in hiesigen militärischen und politischen Kreisen, daß Herr v. Lindequist in der kürzesten Form der offiziellen Presseangriffe gegen das Reichs-Intendantat und in dem Vorwurf der Indistinktion der zunächst auf den Staatssekretär bezogen werden kann, eine Kränkung seiner persönlichen Ehre erleidet und nach Einholung des Rates eines ihm befreundeten hohen aktiven Offiziers die Angelegenheit dem zuständigen Generalrat zur Beurteilung und Entscheidung über sein Verhalten unterbreiten will.

Mitbestimmung am Hofe.

Berlin, 6. Nov. (Privat-Telegramm.) Wie die „B. Z. a. M.“ hört, macht sich selbst in allerhöchster Umgebung des Kaisers Mitbestimmung gegen die jüngste diplomatische Aktion Bethmann-Sollwegs geltend.

Bestialische Bluttat.

Borsdorf, 6. Nov. (Privattelegramm.) In der vergangenen Nacht ereignete sich hier ein gemeines Verbrechen. Die im Unterboden wohnende Witwe Gramsch wurde von ihrem Sohne aus der Ehe Hermann Müller erschossen und lebensgefährlich verletzt. Der Unhold verlor die Mutter die Schändeldecke. Die Schwereverletzte vermittelte mit Aufbietung der letzten Kraft an die Straße zu fliehen, woselbst sie blutüberströmt zusammenbrach. Die Nachbarstreifen nahmen sich ihre an. Die Unterung erzag eine Belegung der Schändeldecke und des rechten Unterarmes. Auch über dem Auge ist eine fließende Wunde; der ganze Körper zeigt Verletzungen. Müller besaß an demselben Abend noch Solale und niemand merkte ihm etwas an. In der Nacht ist er dann von hier verschwunden. Man weiß nicht, wosin er sich gemeldet hat. Der Unhold ist von Beruf Schuhmacher.

Massenvergiftung.

Paris, 6. Nov. In Troyes (Department Aube) erkrankte sich eine Vergiftung zahlreicher Mannschaften des 70. Artillerieregiments infolge Genusses verdorbenen Büchsenfeuers. Mehr 100 Mann der 3. und ein paar Duzend Mann der 10. Batterie mußten in der vergangenen Nacht den Arzt in Anspruch nehmen. Die meisten wurden als ernstlich erkrankt ins Lazarett gebracht. Lebensgefahr scheint indessen in keinem Fall zu bestehen.

Geß. Kommerzienrat Anstalt f.

Dresden, 6. Nov. (Privattelegramm.) Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Dresdener Bank, Geß, Kommerzienrat Anstalt in Dresden, der bis vor wenigen Jahren leitender Direktor dieser Bank war, ist heute morgen hier gestorben.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg

der "Magdeburg. Zeitung".

Montag, den 6. November 1911, 8 Uhr morgens.

Somit die heute sehr hüdenhaft vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, daß sich der tiefe Luftwirbel schnell stürmisch fortbewegt, stürmische Winde in ganz Norddeutschland erzeugend. Im Dienstfries, wo die Merkwürdigkeit gefahren fast allgemein 15 Grad erreicht, wird verbreitete Regenfälle aufgeführt. Auch morgen dürfte unruhiges, wolfiges, mildes Wetter mit Regen zu erwarten sein.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Stundend verleben.)

8. November: Nebel, feils trüb, kühl, Nebel, nahe Null.
9. November: Nebel, trüb, feuchts, kühl, Nebel, nahe Null.
10. November: Nebel, trüb, kühl, Nebel, nahe Null.
11. November: Weils trüb, nachts, teils feils, nachts.

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: 4. November 9 Uhr abends, 5. November 7 Uhr morgens, and values for Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, etc.

Table with 3 columns: 5. November 9 Uhr abends, 6. November 7 Uhr morgens, and values for Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, etc.

Table with 3 columns: 5. November 9 Uhr abends, 6. November 7 Uhr morgens, and values for Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, etc.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Table of financial data for Berliner Börse, including various bank notes, bonds, and exchange rates.

Table of financial data for various industries and companies, including Braueri-Aktien, Industrie-Aktien, and others.

Interesse wandte sich später dem Montanmarkt und speziel Harpen zu, die von verschiedenen Seiten in grösseren Posten gekauft wurden und eine Befestigung von 3 Proz. erfuhr. Im Anschluss hieran lagen auch die übrigen Montanwerte vorzüglich fest. Von den sonstigen Spekulationswerten ist wenig zu während das Gesch. in der Richtung sehr gering war. Nur Kanada waren lebhafter und nach ieterem Beginn mehrfach schwankend.

Falkensteiner Gardinenfabrik 140.25. Hermann-Mühlen zu Posen 191.00. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 131.00.

Produktenbörse.

Der Getreidemarkt war anfänglich fest, jedoch trat später auf Realisationsseite eine Abschwächung hervor. Das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Rüböl war schwächer. Weizen: märkisch 204-205.00 per Dez. 205.75, per Mai 212.50. Roggen: märkisch 192.00 193.00, per Dez. 194.75, per Mai 192.75. Hafer: reiner 198.00-200.00, mittel 192.00-197.00, gering 195.00 bis 191.00. Gerste: 1. und 2. Sorten 187.25. Mais: alter 173.00-181.00, neuer - - -, runder 170.00-180.00, per Dez. 163.25, per Mai 164.00. Rüböl: per Dez. 69.30, per Mai 63.80.

Waren und Produkte.

Table listing various goods and their prices, including sugar, coffee, and other commodities.

Wasserstände.

Table showing water levels at various locations such as Artzen, Brückenkoppel, Netra, Oberpegel, etc.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 8, gegenüber dem Stadtthater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.



Walhalla-Theater
 Direktor u. Bühnen: Paul Hiltagen.
Eminentester Erfolg! Gestern wieder total ausverkauft.
Der grosse Schlager
 „Es gibt nur ein Berlin!“
 Ausstattungs-Revue in einem Vorspiel u. 5 Bildern v. F. N. Hardt.
 Musik v. Arth. Steinke. In Szene gesetzt v. Bernh. Rose.
 Ballettmeisterin Cathrine-Gittersberg.
 Vorspiel: In Bananien. I. Bild: Im Berliner Lustgarten.
 II. Bild: König Oedipus im Zirkus. III. Bild: Im Sportpalast.
 IV. Bild: Im Clou. V. Bild: Im Lunapark.
 Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Tageskasse bei Sturm.

Populärwissenschaftliche Vortragsreihe des Volksbildungsvereins
 im Horsaal Nr. 18 des Seminarsgebäudes der Universität,
 Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Kursus I: Herr Lektor Dr. Geissler: „Erlöbnis u. Dichtung“
 (6 Vorträge mit Rezitationen) 7. November bis 12. Dezember.
 Für Mitglieder 1,50 Mk., für Nichtmitglieder 2,40 Mk.
 Einzelvorträge 50 Pf. an der Abendkasse, für Mitglieder 25 Pf.
 nur bei Lösung der Karten beim Kassierer, Kaiserstrasse 24.
 Einzelkarten für Mitglieder gelten nur zu einem der 15 Vortragsabende.

Saal der Logo zu den 3 Tagen, Parodiplatz.
Montag, den 13. November, abends 8 Uhr
I. Kammermusik-Abend
 der Herren [300]
Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein
 und Prof. **Georg Wille**.
 Abonnements auf 4 Abende: I. Platz Mk. 8,40. II. Platz Mk. 6,40.
 Einzelkarten zu Mk. 3,10, 2,10 und 1,15 in der
 Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Rothmann**.

C. Bauers Brauerei-Ausschank
 Rathausstr. 3. Morgen Dienstag [305]
Schlachtfest
 wozu freundlichst einladet
Otto Bauer.

Halloria, Restaurant & Café,
 Brüderstr. 3, am Markt.
 Zu meinem am **Dienstag, den 7. ds., mittags und abends** stattfindenden
Gänsebraten-Schmaus,
 zugleich als Einweihung meiner renovierten Lokalitäten lade
 freundlichst ein. Hochachtungsvoll
Frau M. Pruskil,
 Ausschank des beliebten „Ranchfuss Pilsner“
 „Reibkraut“ Nürnberg.

Waren, mit denen Sie nicht zufrieden, erbitte retour.
Von morgen Dienstag ab stelle zum Verkauf
20000 Pfund
Sauerkohl, garantiert hoch-
feine Qualität
2 Pfd. 25 Pfg.
mit 5% Rabatt.
Diese Woche von morgen
 erhält jede Hausfrau, damit sie auch die Qualität
 meines Sauerkohls kennen lernt, bei Einkauf von
 1 Pfund meines heute bereits weltberühmt gewordenen
 Moskater-Butter-Erfages **Margarine**
Marke „Wähle selbst“ 1 Pfd. 95 Pfg. 50%
 zu 76 Pfg. Rab.
Marke „Knäusella“ 1 Pfd. 76 Pfg. 50%
 zu 76 Pfg. Rab.
1 Pfund Sauerkohl gratis.
 Ich empfehle weiter meine delikatsten
Halberstädter Paar 15 Pfg. 3 Paar 40 Pfg. 50% Rab.
Teer-Butter bekannte Qualität 1/2 Pfd. 70 Pfg. Rab.
Albert Knäusel, 6 Filialen.

August Förster
Flügel Pianinos
 Fabrikate bester Qualität in massiger Preislage.
 Alleinvertretung
B. Doll, Grosse Ulrich-
strasse 33/34.

Zum Besten der Heidenmission in Afrika u. China
 gebenden die Frauenmissionvereine aus Glaucha und Neu-
 markt ihren

39. Bazar
 am 8. und 9. November, Mittwoch und Donnerstag von 10 bis
 6 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses (Kron-
 spritz, Alt. Klausstrasse 16) abzuhalten.
 Brotsche Kriegeropfer allerorten machen es uns um so mehr
 zur Pflicht, das Evangelium des Friedens allen Völkern zu
 bringen.
 Für Glaucha: Frau Pastor Witte, Frau Geheimrat Fries, Pastor Witte.
 Für Neumarkt: Frau Amtsgerichtsrat v. Mittelstädt, Frau v. Weising, Pastor Weisbof.

Bekanntmachung.
Ausserordentliche Generalversammlung
der Frankenkasse
der Barbier-, Friseur- u. Perückenmacher-Zunftung
zu Halle a. S. und dem Saalkreis
 am Donnerstag, den 16. November, abends 9 Uhr,
 in „Stadt Leipzig“, Marktstrasse 16.
 Tagesordnung:
 1. Statutenänderung. 2. Verschmelzen.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht D. W. Otto Dierburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Die jährlich 30 Mark betragenden Zinsen der Bernheimischen
 Stiftung für tages weisliche Gefälle sind für denjenigen weis-
 lichen Dienstboten, welcher am längsten bei einer Herrschaft ge-
 dient hat, bestimmt.
 Haushälterinnen, Wirtschaftlerinnen und Kammermädchen sind
 ausgeschlossen. Diejenigen weislichen Dienstboten, welche sich für
 das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen,
 werden aufgefordert, bis zum 30. November d. Js. entweder
 schriftlich beim Magistrat oder persönlich im Bureau für Stif-
 tungsachen — Spartastrasse, Rathausstrasse 1 II, Zimmer
 Nr. 84 — zu melden und die Befähigung ihrer Herrschaft bei-
 zubringen.
 Halle a. S., den 2. November 1911.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die Grasnutzung der in der hiesigen Saale-Aue, unfern der
 Elftalschleife belegenen Gemark. Glauchfelds Gemeindebeweise von
 2 Hektar 13 Ar 20 Quadratmeter Größe soll auf die letzte Nutzungs-
 jahre 1912 bis einschließlich 1917 öffentlich meistbietend ver-
 pachtet werden.
 Termin zur Abgabe von Geboten ist auf
Dienstag, den 21. November 1911, vormittags 11 Uhr,
 im Magistratsbureau V — Rathausstrasse 19, Zimmer 47 — an-
 beruamt.
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und
 können vorher im bezüglichen Bureau eingesehen werden.
 Halle a. S., den 2. November 1911.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die Küchenabfälle des Alters- und Pflegeheims der Stadt
 Halle a. S. und des Kinderhospitals, welche Anialien durchschnittlich
 mit 200 bzw. 40 Personen belegt sind, sollen für die Zeit vom
 1. April 1912 bis 31. März 1913 an den Bestbietenden vergeben
 werden.
 Die Bestimmungen sind im Bureau für Stiftungsachen, Spar-
 tafelgebäude, Rathausstrasse 1 II, Zimmer Nr. 84, einzusehen.
 Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der
 Bietende den ihm bekanntem Bedingungen unterwirft, sind bis
 zum 1. Dezember d. Js., mittags 12 Uhr, im veriegelten Kuvert
 mit der Aufschrift „Angebote auf die Küchenabfälle des Alters-
 und Pflegeheims der Stadt Halle a. S. und des Kinderhospitals“ bei
 der gedachten Dienststelle einzureichen.
 Halle a. S., den 2. November 1911.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die Stadtoverordneten-Versammlung hat zu Armenpflegern
 gewählt:
 Im Bezirk 2: an Stelle des Buchhalters Otto Thelmann den
 Zweiter Georg Dunzer, Leipzigstr. 13;
 Im Bezirk 9: an Stelle des verstorbenen Tischlermeisters
 Preller den Kaufmann Heinrich Fiedler, Schwefelstr. 11.
 Halle a. S., den 1. November 1911.
 Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.
 Die Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii hier,
 welche Anialit durchschnittlich mit 100 Personen belegt ist, sollen
 für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 an den Best-
 bietenden vergeben werden.
 Die Bedingungen sind im Bureau der Stiftungsverwaltung,
 Spartastrasse, Rathausstrasse 1, Zimmer 84, einzusehen. An-
 gebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der
 Bietende den ihm bekanntem Bedingungen unterwirft, sind bis
 zum 1. Dezember 1911, 12 Uhr mittags, im veriegelten Kuvert
 mit der Aufschrift „Angebot auf die Küchenabfälle des Hospitals
 St. Cyriaci et Antonii“ bei der gedachten Dienststelle einzu-
 reichen.
 Halle a. S., den 2. November 1911.
 Der Hospital-Vorstand.

Bekanntmachung.
 In der königlichen Universitäts-psychiatrischen und Nervenklinik,
 Julius-Rühmer-7, erkrankt Unbemittelte, die an Schizophrenie, Manien,
 Nervenkrankheiten, an Gemütsverwirrung und dergleichen leiden,
 unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar
Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags von 11-12 Uhr
Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11-12 Uhr
 vormittags.
 Die Direktion.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
Stückspiel von Xaver Terofal
mit seinem Schlierseer Bauertheater.
„Jägerblut.“
 Heute, d. 6. Novbr.: „Der Geigenmacher von Wittenwald.“
 Anfang 8 Uhr. Keine erhöhten Preise! Ende 10 1/2 Uhr.
 Dienstag, d. 7. Novbr.: „Der Geigenmacher von Wittenwald.“
 Vorverkauf im Theaterbureau täglich 10-1 u. 5-7 Uhr
 dem geehrten Publikum im eigenen Interesse zu empfehlen.

Tonbild-Bühne.
 Nur noch Montag und
 Dienstag:
Der Roman
einer Schönen.
 Grapzende Liebesge-
 schichte aus dem Leben.
 Neueste, hochinteressante
 Aufnahme.
Wittlich lebendwert:
Der Ausbruch
des Aetna 1911.
 Das größte und impos-
 tanteste Schauspiel der
 Welt.

Volksbildungs-Verein
Halle a/Saale.
Montag, 6. November,
 8 1/2 Uhr:
Lichtbildervortrag
 über
„Farbenphotographie.“

Dienstag, 14. November,
 4 1/2 Uhr:
Liszt-Gedächtnisfeier.
Donnerstag, 23. Novbr.,
 8 1/2 Uhr:
„Die deutsche Spieloper“
 (Nur rote Mitgliedskarten gültig).
Freitag, 24. November,
 8 1/2 Uhr:
„Die deutsche Spieloper“
 (Nur gelbe Mitgliedskarten gültig).
 Gäste am 14. (nur nachm. 4 Uhr),
 23 u. 24: 30 Pl. im Vorverkauf,
 60 Pl. an der Kasse einschl.
 Programm: Mitglieder am 14., 23.
 und 24. November 10 Pl. dafür
 Programm mit Ledersternen.
 — Näheres folgt. —

Appetit erregend
Wagen fährend
Verdauung fördernd
 lind meinde



Beständig vermitelt. Beständig nachhilfe.

Unverwundlich
Linoleum
 durch
Gummi-Politur!
 Einzelverkauf:
 Leipzigstr. 43
 u. wo Plakate ausgaben.

Kein anderes Produkt
 ersetzt Gummi-Politur!
 Lackfabrik Curt Gündel
 Dresden 30.
Zu haben in Drogerien!

Neues Theater.
 Direktion: G. M. Mautner.
Dienstag: Buridans Esel.
Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Fernruf 1181.
 Direct.: Geh. Hofrat **H. Richards**
Dienstag, den 7. November,
 8 1/2 Uhr, Vorstellung im Monnemeet,
 2. Viertel.
Novität! Am 7. Male. **Novität!**
Das Musikantenmädel.
 Operette in 3 Akten v. Bernhard
 Buchbinder. Musik v. G. Jarno.
 (Komponist der „Hörverderlieh“).
 Spielleitung: Kurt Stahlberg.
 Musikal. Leitung: Adolf Niedt.

Vorlesung:
 Fürst Eberhard v. Staßberg
 Körlin Eberhard
 dessen Gemahlin M. Brandon.
 Beim Fürst Eberhard
 seinen Sohn v. Jmg. Köhl.
 Josef Sandt, Kas-
 selmeister beim
 Fürsten v. Staßberg.
 Fürst sein Neffe **Willy Kaiser**,
 Lehrer
Elene Montebelli,
 Schwestern der
 Wiener Oper **Rosie Sebal**,
Wigandt, die Grob-
bäuerin **Ulice v. Boer**,
Hofkapellmeister **H. Hausmann**,
Bozer, Musikant u.
Diener d. Fürsten **Fris Gruffelt**,
Schönborn der
Bauer **Paul Jungl**,
Ein französischer
Sauptmann **Otto Batry**,
Komische Leitung **Herrn Weinst.**
Komische Schmar-
zenball **City Bühnen**,
Baroness Adon **Ernst Grafus**,
Baroness Heim **Herrn Weinst.**
Schömann.
Graf Steinberg **Eile Thiele**,
Ernst Juchacz **Eile Weinst.**,
Baron Kropp **Eile Weinst.**,
Baron Weisopf **H. Rudenow**,
italienische Baugen.
Ein Korpsaal **G. Hausman**,
Der Hofkapell **Otto Ulrich**,
Die Dorfweirten **Paula Juchacz**,
 Nach dem 1. und 2. Akte längere
 Pausen.

Kaffeeöffnung 7 Uhr
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 8. November
 8 1/2 Uhr, Vorstellung im Monnemeet.
Novität!
Bachmeisels Himmellahrt.
 Schwanz in 4 Akten von 23 Hülsm
 Jacobson und Herrn Polmann.
Vor- u. nach dem Theater im

Weinhaus Brozkowski
 die vorzüglichste Küche,
 die edelsten Weine.

Etablissement
Borgschonke
 Halle-Grüblinis, Gastställe der
 elst. Bahn.
Morg. Dienstag, 7. 11. 1911,
 nachmittags 3 1/2 Uhr,
Künstler - Konzert.
 Ausgeführt von Mitgliedern der
 Kapelle des Pflücker-Reg. Nr. 36.
Paul Zscheygo.

Café Kronprinz.
 Täglich
Künstler-Konzert
 (Kapellmeister Kallenberz).
Mittwochs u. Sonntags
 von nachm. 4 Uhr ab.
 Wiener Spezialgerichte.

Märchen - Lichtbildervortrag
 für Kinder.
Montag, 6. November, 8 Uhr,
 in den Thaliahallen
 (Frau Holle, Blüchchen in Blüten,
 Wolf u. 7 Geissen, Der verlorene
 Pflanzig usw.). Eintritt 10 Pf.
 für Erwachsene 20 Pf. Kassier:
 Eißing 4 Uhr.
 Der Vorstand des Volksbildungs-
 Vereins.
 Neben Dienstag
Schlachtfest
 Fr. Thiele, G.
 Gostelstr. 38.